

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir haben uns hier zusammengefunden um zwei Menschen aus dem Kreis Euskirchen zu ehren.

Als Landrat dieses Kreises bin ich froh und auch stolz, dass wir im Europäischen Jahr des Ehrenamtes das Engagement von Frau Becker und Herrn Broicher würdigen können.

Immer wieder wird betont, wie wichtig das Ehrenamt für unsere Gesellschaft ist.

Vielfach setzt man aber Ehrenamt mit sozialem Engagement gleich.

In einer Kulturregion wie dem Rheinland und speziell dem Kreis Euskirchen sind wir aber auch im kulturellen Bereich auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen.

Ehrenamtliche Hilfe, die unserer Region und damit auch den Menschen dieser Region auf unterschiedliche Weise unmittelbar zuteil wird.

Wir sind Teil der Geschichte und Kultur unserer rheinischen Heimat.

Wir sind aber nur was wir sind, weil wir auf den Schultern unserer Vorfahren stehen.

Wir profitieren von den Erfahrungen, dem Wissen und den kulturellen Errungenschaften derer, die vor uns lebten.

Darum ist es auch heute noch unerlässlich und wichtig, dass es Menschen gibt, die sich für den Erhalt von Musik und Kunst, oder für die Geschichte dieser Region einsetzen, damit dieses Erbe nicht verloren geht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

viele Menschen zucken heutzutage zusammen, wenn von dem Wort Heimat die Rede ist.

Heimat ist gerade auch für die jungen Menschen ein Begriff, der bestenfalls einen altbackenen, häufig auch negativen Beigeschmack hat.

So kennt man vielleicht noch aus dem Geschichtsunterricht den Begriff der Heimatvertriebenen oder aus dem Fernsehen schnulzige Heimatfilme, oder die immer wieder gerne bemühte Heimatmelodie auf dem ZDF.

Worauf es bei dem Begriff Heimat aber ankommt gibt in etwa der zeitgenössische Sänger Herbert Grönemeyer treffend wieder, indem er sagt:

"Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl".

Ich würde es nicht so drastisch formulieren und sagen Heimat ist nicht zwingend ein Ort aber ein Gefühl.

Heimat ist etwas, bei dem man sich wohl - oder geborgen fühlt.

Und das kann auch ein Ort, eine Gemeinde, eine Region, ein Staat und auch ein Kreis sein - Kreis Euskirchen - einfach wohlfühlen.

Dieses Gefühl der Geborgenheit, liebe Frau Becker, kann man auch in der Musik, vor allem in der Kirchenmusik, einer Kombination aus Musik und Religiösität finden,

oder, lieber Herr Broicher, in der äußerst facettenreichen Beschäftigung mit der Geschichte einer Region oder einer Stadt und ihrer Denkmäler.

Dass Ihre Gefühle für die Musik und die Geschichte aber auch einen örtlichen Bezug haben, würden Sie selbst nicht in Abrede stellen.

Zu sehr sind Ihre ehrenamtlichen Engagements, auf die eben bereits Herr Bahr dezidiert eingegangen ist, mit Kloster Steinfeld bzw. der Stadt Zülpich verbunden.

Sie stammen beide nicht aus dem Kreis Euskirchen, haben aber diesen Kreis und speziell die Orte Steinfeld und Zülpich zu Ihrer Wahlheimat gemacht.

Sie haben sich von der bestehenden, gewachsenen Kultur und Geschichte unserer Region anstecken lassen und zum Erhalt dieser - bzw. gegen das Vergessen gearbeitet.

Sicher haben Sie auch Menschen dieser Region bei Ihrer Arbeit unterstützt und Sie konnten feststellen, dass diese rheinische Kulturlandschaft wesentlich von ihren Menschen geprägt ist.

Diese Menschen, deren Vorfahren bereits Thermen und Wasserleitungen angelegt -, die fruchtbaren Äcker der Zülpicher Börde bewirtschaftet - und die Klosterbasilika Steinfeld gebaut haben sind auch ein Stück Heimat, denn sie vermitteln uns das Gefühl zu hause zu sein.

Liebe Frau Becker, lieber Herr Broicher,

Sie beide haben unserer heimischen Region dem Rheinland und seinen Menschen viel gegeben.

Im Namen dieser Menschen danke ich Ihnen für Ihr Engagement und übergebe nun das Wort an den Bürgermeister der Gemeinde Kall, Herrn Radermacher.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit